

In Kühlkeller, Knast und Kettenschmiede

Arbeitskreis „Grafschaft Limburg“ erkundete die Schätze der Vergangenheit, die das Dorf Oestrich zu bieten hat

LETMATHE. (rd) Immer genauer erkunden sie das Territorium, dass ihrer Gruppe den Namen gibt: Der Arbeitskreis „Grafschaft Limburg“ des Heimatbundes Märkischer Kreis unternahm am Samstag eine Exkursion nach Oestrich. Der Vorsitzende des Heimatvereins Ortsring Oestrich, Friedhelm Siegismund, führte die Teilnehmer über drei Stunden durch das Dorf.

Im Mittelpunkt standen vor allem die Jahrhunderte alten Fachwerkhäuser der Oestricher Höfe, beispielsweise Heymanns Hof, Hof Teves-Humme, Nölkenkotten, Raschenhof, der Hof Becker-Alf oder Beckmannshof. Aber auch andere Sehenswürdigkeiten wie der alte „Pittermann“ (der klitzekleine Knast) oder das Gelände der früheren Synagoge wurden besichtigt. Exklusiv durften die Teilnehmer den alten Kühlkeller einer früheren Brauerei, die auf einem Hof an



Als Vorsitzender des Heimatvereins vermittelte Friedhelm Siegismund (3.v.r.) dem Arbeitskreis die Schönheiten des Dorfes Oestrich, die es trotz der Autobahnbrücke noch immer aufweist. Foto: Köster

der Straße Op de Brüngen war, besichtigen. Eigens für den Besuch des Arbeitskreises hatte man sogar eine provisorische Lichtleitung in das unterirdische Gewölbe aus dem 19. Jahrhundert gelegt.

Die Teilnehmer waren auch begeistert von einer Vorführung in einer Kettenschmiede. Friedhelm Teves demonstrierte die volle Funktionsfähigkeit seiner Anlage aus dem 18. Jahrhundert. Dort endete dann die Tour. Die Leiterin des Arbeitskreises Katja Hofbauer und die Teilnehmer dankten Friedhelm Siegismund für die hervorragend ausgearbeitete und durchgeführte Führung. Siegismund hatte so einen Dorfrundgang das erste Mal geleitet.

Nach Besuchen in Ergste und Hohenlimburg war das die dritte Exkursion. Und nicht die letzte: Am 25. August erkundet der Arbeitskreis unter Führung von Katja Hofbauer Letmathe.